

Bibliotheken ganzheitlich und individuell beliefern

## 30 Jahre Massmann Internationale Buchhandlung!

In diesem Frühsommer feiert die Firma **Massmann Internationale Buchhandlung** aus Hamburg ihren 30. Geburtstag. Beim Bibliothekskongress in Leipzig ergriffen wir die Gelegenheit beim Schopf und baten Geschäftsführer Kay Massmann um ein Gespräch.



Dorothea und Kay Massmann

*Gibt es einen Moment des Innehaltens, nachdem Sie Ihr Unternehmen zusammen mit Ihrer Frau über 30 Jahre erfolgreich geführt haben?*

**Kay Massmann** Wir werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Gartenfest zu uns nach Hause einladen und glücklich und auch ein wenig stolz sein auf das, was wir gemeinsam erreicht haben. Aber dann werden wir selbstverständlich wieder den Blick nach vorne wenden und uns mit den auf uns zukommenden Herausforderungen beschäftigen.

*Welche sind das konkret?*

**Kay Massmann** Vor mehr als 30 Jahren habe ich eine Zeit lang beim Dokumente Verlag in Offenburg gearbeitet – ich hatte vorher in Kiel und Paris einige Semester Romanistik studiert. Über die Jahre hinweg hatte ich immer Kontakt gehalten zu Herrn Jäger vom Dokumente Verlag und er bot uns an, das Werk seiner Buchhandlung fortzuführen, als er sich ab Sommer 2017 aus persönlichen Gründen Schritt für Schritt zurückzog. Seitdem ist dieser Bereich sowohl bei den Monographien als auch bei den Zeitschriften stark gewachsen. In den nächsten beiden Monaten werden zwei neue Mitarbeiterinnen in der Zeitschriften- und Fortsetzungsabteilung unser Team ergänzen und zum August wird eine weitere Mitarbeiterin für die Monographien aus dem französischsprachigen Raum hinzukommen.

Wie in anderen Branchen, ist auch bei uns das Arbeitstempo und der Druck stetig gewachsen. Wir haben einen Beruf, der sehr kleinteilig ist. In einem durchschnittlichen Monat haben wir 7000 bis 8000 Bestellungen. Diese Bestellungen kommen natürlich auch über den *Massmann Approval Plan* oder per Edifact, ein großer Teil kommt aber immer noch per Post oder per E-Mail und wird individuell bearbeitet. Beim Wareneingang bekommen wir in einem normalen Monat ca. 1700 Lieferungen, oft nur mit einer Position pro Rechnung. Das liegt an der unendlichen Vielfalt von Verlagen und an den speziellen Bestellwünschen unserer Kunden. Das alles betriebswirtschaftlich ver

nünftig hinzubekommen, ist immer wieder eine große Herausforderung.

*Wie sehen Sie die Veränderungen im Zeitschriften- und Fortsetzungsbereich?*

**› Kay Massmann** **◀** Wir verlieren hier bei den großen Verlagen erhebliche Volumina. Viele Zeitschriftentitel sind lange Jahre in „print“ über uns gelaufen und auch noch in der Zeit des „print + online“. Seit ungefähr einem Jahr vollzieht sich nun der Wechsel zum reinen Online-Bezug und die Abschlüsse erfolgen häufig direkt zwischen Verlag und Bibliothek oder auch zwischen Verlag und einem Konsortium. Das ist eine Entwicklung, die erkennbar war und die auch noch nicht abgeschlossen ist. Andererseits bekommen wir immer mehr aufwendig zu bearbeitende Zeitschriftenbestellungen von ganz kleinen Verlagen in Frankreich, die ihre Rechnungen noch mit der Hand schreiben. Aber genau diese Vorgänge zu bearbeiten wird ein Teil unserer Dienstleistung in der Zukunft sein, ebenso wie die Beschaffung von Monographien aus Frankreich und Belgien und zunehmend auch aus Osteuropa.

*Was steht noch auf Ihrer Agenda für die kommenden Monate?*

**› Kay Massmann** **◀** Das ist zum einen die Weiterentwicklung unseres *Massmann Approval Plans*. Es gibt große Bibliotheken, die bereits mehr als 80% ihres Bestellvolumens über diesen Weg auslösen. In den nächsten Monaten werden wir daran arbeiten, auch die unterschiedlichen Bezugsmöglichkeiten von E-Books besser darzustellen.

An dieser Stelle ist es auch wichtig festzuhalten, dass wir immer noch ein kleines mittelständisches Unternehmen sind mit etwas mehr als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne große IT-Abteilung. Vieles, was wir leisten, gelingt nur mit dem Engagement und der langjährigen Erfahrung und dem Ehrgeiz unseres Teams. Die Übernahme der Zeitschriften und Fortsetzungen vom Dokumente Verlag war ein großer Kraftakt und wir alle sind stolz, das hinbekommen zu haben. Wir haben Mitarbeiterinnen, die wir ausgebildet haben und die seit mehr als 20 Jahren bei uns sind. Wir beschäftigen einen jungen Mann aus Syrien, der nach seiner Flucht seit fast zwei Jahren bei uns ist und der jetzt gerade sein Studium zum Fachwirt auf dem Mediacampus in Frankfurt begonnen hat.

*Auf das Engagement und – ganz offensichtlich – auch auf Ihr Team können Sie wirklich stolz sein. Wo werden für Sie die Schwerpunkte für die nächsten Jahre liegen?*

**› Kay Massmann** **◀** Wir müssen uns weiterhin konstant bemühen, guten Nachwuchs zu bekommen in einer Branche, die keine sonderlich hohen Gehälter zahlen kann. Wir gehen selbst zu Informationsveranstaltungen in die Schulen, wir bieten jungen Menschen Schulpraktika an und wir beschäftigen Studenten der Bibliothekswissenschaften gerne als Aushilfen.

Wir haben mittlerweile unterschiedliche Standbeine: Da ist der Import von wissenschaftlicher Literatur aus aller Welt, für den wir ein enges Netzwerk mit vielen Verlagen aufgebaut haben. Da ist die bereits erwähnte Zeitschriften- und Fortsetzungsabteilung. Da ist der E-Books-Bereich, der sehr erfreulich wächst, und natürlich auch die Beschaffung der E-Book-Pakete, bei der wir über jeden Auftrag glücklich sind, weil er dazu beiträgt, unser Überleben zu sichern. Und was außerdem stark wächst ist die Beschaffung antiquarischer Literatur. Fast jeder Titel ist irgendwo auf der Welt zu bekommen, aber die Bearbeitung ist oft sehr aufwendig.

*Gibt es noch so etwas wie Kundentreue?*

**› Kay Massmann** **◀** Der Bibliotheksmarkt ist hart umkämpft, aber wir beliefern immer noch viele Bibliotheken, die uns 1989 ihr Vertrauen geschenkt haben. Nach dem Mauerfall wurden wir im Frühjahr 1990 nach Leipzig eingeladen zu einer Informationsveranstaltung – unsere Firma bestand zu der Zeit aus drei Leuten. Aber die vertrauensvollen Geschäftsbeziehungen zur Bibliotheca Albertina, zur HTWK, zur Deutschen Bücherei und anderen sächsischen Bibliotheken haben bis heute Bestand.

Ich kann Ihre Frage daher mit einem klaren „Ja“ beantworten. Es dürfen allerdings keine gravierenden Fehler passieren, die Qualität muss gleichbleibend hoch sein und die Herausforderungen der Zukunft müssen erkennbar angenommen werden.

*Haben Sie einen besonderen Wunsch für die Zukunft?*

**› Kay Massmann** **◀** Für unser Unternehmen wünsche ich mir, dass wir alle gesund bleiben und noch lange Freude an der Arbeit haben und nicht von den weltweit operierenden Großunternehmen verdrängt werden. Der Beruf des Bibliothekslieferanten ist ein schöner Beruf und es ist gut, dass es in Deutschland noch eine Handvoll Buchhandlungen gibt, die sich darauf spezialisiert haben, Bibliotheken ganzheitlich und individuell zu beliefern.

*Vielen Dank für das Gespräch, Herr Massmann, nochmal Glückwunsch zum 30sten – und weiterhin guten Erfolg.*